

WITTENBERG UND UMGEBUNG

JUBILÄUM

Bülziger Jugendfeuerwehr feiert 20 Jahre



BÜLZIG/MZ/KBL - Gemeinsam mit den anderen fünf Jugendfeuerwehren der Stadt Zahna-Elster hat die Bülziger Jugendwehr ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Glückwünsche dazu gab es unter anderem vom stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwart Marcel Rückert. Peter Müller, Bürgermeister von Zahna-Elster, übergab als Geschenk einen Saugkorb

für den Wettkampf. In der Gruppenstaffette siegte die erste Mannschaft aus Zahna vor den Gastgebern und Zahna II, es folgten Zahna III, Mühlanger, Leetza/ Zallmsdorf und Elster. Im Löschangriff nass gewann Zahna I vor Zahna II und Bülzig.

FOTO: PRIVAT

UNFALL

Autofahrer passt in Jüdenberg nicht auf

GRÄFENHAINICHEN/MZ - Nicht aufgepasst hat ein 18-jähriger Autofahrer am Sonnabend in Jüdenberg. Nach Angaben der Polizei war er aufgefahren, als das Auto vor ihm hielt. Dessen 36-jährige Fahrerin hatte auf der B 107 „verkehrsbedingt halten“ müssen. Der Unfall am Abzweig nach Möhlau ereignete sich gegen 17.54 Uhr.

BERATUNG

Investitionsbank lädt nach Dessau ein

DESSAU/MZ - Der nächste Beratungssprechtage der Investitionsbank findet am Mittwoch, dem 16. Mai, in den Räumen der Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH, Albrechtstraße 127, 06844 Dessau-Roßlau, statt. Terminvereinbarungen sind noch bis zum 15. Mai unter der Tel.-Nr. 0340/23 01 20 bei Frau Dressel möglich.

REFORMATIONSDEKADE

Dorgerloh fordert zum Mitmachen auf

MAGDEBURG/EPD - Sachsen-Anhalts Kultusminister Stephan Dorgerloh (SPD) hat eine stärkere Einbeziehung regionaler Initiativen bei der Lutherdekade angemahnt. Es gebe mit der Evangelischen Kirche in Deutschland eine ganze Reihe an Vorhaben, „wo wir eng zusammenarbeiten“, sagte Dorgerloh laut evangelischem Pressedienst. Nun müsse es darum gehen, an dem Prozess bis 2017 möglichst viele zu beteiligen, so die Kommunen und Länder,

die Landeskirchen und die Zivilgesellschaft. „Dabei kann aber nicht einer die Linie vorgeben und alle anderen laufen hinterher“, sagte der Minister. Gemeinsam müsse überlegt werden, mit Bezug auf die Besonderheiten der jeweiligen Region die Schwerpunkte zu setzen. So sei etwa die Kirchenreformation im Rheinland völlig anders verlaufen als in Anhalt. Deshalb brauche es den „Reichtum der Kirchen und der verschiedenen Ansätze“. Schließlich sei das protestantische Prinzip „ein basisdemokratisches und kein zentralistisches.“

SPRECHSTUNDE

Landesbeauftragter informiert Opfer

DESSAU/MZ - Der Landesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes bietet heute von 11 bis 17 Uhr im Caritasverband in Dessau (Teichstraße 65) die nächste Sprechstunde an. Beraten wird über SED-Unrechtsbereinigungsgesetze, neue Fristen, die Opferrente und Kinderheime sowie zur sowjetischen Inhaftierung. Es wird um eine telefonische Terminvereinbarung unter der Rufnummer 0340/21 39 43 gebeten.

NATURKUNDEMUSEUM

Kein Vortrag zur Deichrückverlegung

DESSAU/MZ - Der für den 16. Mai geplante Vortrag von Guido Puhmann „Vorstellung der Deichrückverlegung in Vockerode“ muss aufgrund von Terminüberschneidungen ausfallen. Dies teilte das Dessauer Museum für Naturkunde und Vorgeschichte mit.



Impressionen einer Gala

Der „Großangriff beim Spendensammeln“ ist beendet. Die Gala für den Verein „Krebskranke Kinder in Not“ hat bunte Eindrücke auf

die Bühne im Wittenberger Barrik gezaubert. Künstler wie Daniel Popat und Julian Stoeckel (li.) waren genauso dabei wie Tinas Tanzmäuse

(Mi.) und Kassim Auale. Nach der Show, die von Katharina Stahn (ganz oben) initiiert worden war, heizte die Smith-Band ein. FOTOS: BAUMBACH

Der Schwund ist ein europäisches Thema

DEMOGRAFIE Experten aus mehreren Ländern diskutieren in der Leucorea, was ein Forschungsprojekt ergeben hat.

VON RAINER SCHULTZ

WITTENBERG/MZ - Wo, wenn nicht in Wittenberg. Schon Sachsen-Anhalt gilt als Land, das massiv Bevölkerung verliert, doch die Prognosen im Landkreis Wittenberg gehören selbst hier zu den schlechtesten. Abwanderung, Sterbefälle, niedrige Geburtenraten sind hier wichtige Themen - und damit passender Rahmen der Abschlusskonferenz für das Forschungsprojekt „Semigra“, das genau diesen Bevölkerungsschwund seit 2010 europaweit untersucht hat. Im gut gefüllten Auditorium maximum waren Referenten und Konferenzteilnehmer aus Schweden, Finnland, Ungarn und Österreich neben dem Gastgeber Deutschland vertreten.

Spitzenreiter beim Schrumpfen

Wilfried Köhler, Leiter der Stabsstelle für demografische Entwicklung und Prognosen beim Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, beobachtet seit vielen Jahren den Trend. Hinsichtlich Bevölkerungsschwund ist Sachsen-Anhalt trauriger Spitzenreiter in der Bundesrepublik. Von einst 2,9 Millionen Einwohnern 1990 schrumpfte es bis 2010 auf 2,3 Millionen Einwohner. Besonders betroffen ist die Gruppe der 20- bis 30-Jährigen. „Der ländliche Raum ist bei der jungen Generation zur Zeit nicht sexy“, beschreibt Köhler die Empfindungen der Jugend für ihre Heimat. Vielleicht liegt es ja am Männerüberschuss. Auf 100 kommen nur 70 junge Frauen.

Lichtblick in Annaburg

Dennoch gibt es Lichtblicke. „Ich war auf unserer gestrigen Exkursion von den Orten Elster und Annaburg begeistert. Dies sind Kleinstädte, wo es sich leben lässt. Hier stimmt die Infrastruktur“, so Landesplaner Köhler noch sichtlich beeindruckt - einige wenige gute Bei-



Diskutierten in Wittenberg über Demografie: Annemarie Köppe aus Dittichenrode im Südharz, Christian Scharf vom Europäisches Jugend-Kompetenz-Zentrum und Wilfried Köhler, Leiter Stabsstelle für demografische Entwicklung in Magdeburg (von links). FOTOS: ACHIM KUHN

spiele bei der Abschlusskonferenz in der Wittenberger Leucorea.

Gehen? Bleiben? Für viele junge Menschen stellt sich die Frage, wenn es um berufliche Perspektiven geht. In Västernorrland (Nordfinland) mit nur 3,8 Einwohnern pro Quadratkilometer recht dünn besiedelt - ebenso in Kainuu (Nordfinland) mit nur 3,8 Einwohnern pro Quadratkilometer sind Frauenberufe eher eine Rarität. Es dominieren Forst- und Fischereiberufe, was das Bleiben und eine Karriere von Frauen erschwert.

Die eigene Tochter ist fort

Nicht ganz so dramatisch ist da die Situation in Sachsen-Anhalt. Hier sahen der Staatssekretär für Landesentwicklung Klaus Klang und Wittenbergs Oberbürgermeister Eckhard Naumann hoffnungsvolle Ansatzpunkte. „Die Kinderbetreuung ist ein eindeutiges Plus in unserem Bundesland. Vielleicht animiert das doch den einen oder anderen zu bleiben.“ Hoffnung hat Wittenbergs OB - und weiß dennoch, dass das allein nicht reicht. „Bei meiner Tochter hat es leider nicht geklappt. Sie lebt seit acht Jahren in England und ist der dortigen Arbeit gefolgt“, resümierte er ein wenig nachdenklich. Solche Beispiele lassen sich auch in Zahlen messen. Wittenberg muss Bevölkerungswenigen von durchschnittlich 1,2 bis 1,8 Prozent pro Jahr verzeichnen.

Wie sehen Jugendliche ihre derzeitige Situation? Wie lebt es sich im ländlichen Raum? Christian Scharf vom „Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt“ versuchte, darauf eine Antwort zu finden. Zusammen mit Annemarie Köppe aus Dittichenrode (Südharz) wurden Thesen für die Gruppe der 17- bis 20-Jährigen erarbeitet. Wenn es gelingt, diese zu realisieren, lohne es sich, hier zuzubleiben. So wird an eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen und Betrieben appelliert. Mehr Jugendbegegnungen mit europäischen Regionen, aber auch ein schnelles und flächendeckendes Internet im ländlichen Raum und nicht zu vergessen: mehr Führungspositionen für Frauen und Thesenpapier. Kultur auf dem Dorf darf nicht auf Feuerwehr reduziert werden.

Schwer zu vergleichen

Ann Gritt Neuse (Luxemburg) sah das Thema Abwanderung junger Frauen aus ländlichen Räumen aus gesamteuropäischer Sicht. Vergleichbare Daten zu erstellen, erweise sich jedoch als äußerst schwierig. Neben Wissenschaftlern wie Karin Wiest (Leibniz-Institut Leipzig) gab es auch für Lars Gunnar Rönquist aus Västernorrland, Gerlind Weber aus Wien, Landtagsmitglied Eva Feußner und Jessens Bürgermeister Dieter Bretschneider Anlass zur Diskussion.

STRANDBAD

Saison startet am 19. Mai

Stadt bereitet derzeit den Betrieb vor.

REINSDORF/MZ - Das Reinsdorfer Strandbad öffnet am 19. Mai. Die naturbelassene Badestelle ist in diesem Jahr bis Ende der ersten Septemberwoche täglich von 13 bis 19 Uhr, an Wochenenden, Feiertagen und in der Sommerferienzeit von 10 bis 20 Uhr geöffnet. In den Maiferien kann das Bad bei gutem Wetter täglich von 10 bis 19 Uhr genutzt werden. Kurzfristige Änderungen würden am Aushang bekanntgegeben, teilte die Stadtverwaltung weiter mit. Die Tageskarte für Erwachsene kostet 1,50 Euro, Ermäßigungen werden gewährt. Es wird einen „Treuepass“ geben: Jeder fünfte Badbesuch ist kostenfrei. Die Wasserqualität wird regelmäßig von der Gesundheitsbehörde des Landkreises überprüft.

Gegenwärtig werden alle Anlagen auf Vordermann gebracht. Der nach einem Unwetter im Oktober vergangenen Jahres stark beschädigte Strandbereich hat neuen Sand erhalten, das wuchernde Schilf ist beseitigt. Mitglieder der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) sichern auch in diesem Jahr die Wasseraufsicht ab. Dringend benötigt wird noch ein kleines, preiswertes Boot für den Dienst der DLRG-Mitglieder. Angebote nehmen sie im Bad entgegen.

Das Strandbad verfügt über eine große Liege- und Sonnenwiese mit vielen schattigen Plätzen, über eine kleine Kinderrutsche aus Edelstahl, über zwei Beach-Volleyballfelder, eine Basketballanlage und Kinderspielgeräte. Für die Beköstigung der Gäste wird vor dem Kiosk eine kleine Versorgungsfläche eingerichtet. Die 2 500 Quadratmeter große Wasserfläche hat einen vorgelagerten Sandstrand, der besonders von den kleinen Gästen gern zum Spielen genutzt wird.

Buslinien fahren das Strandbad in den Ferienzeiten fast im 60-Minuten-Takt aus dem Stadtgebiet an. Pünktlich zur Eröffnung werden vor dem Bad Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt. Man bitte die Autofahrer um erhöhte Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme, so die Stadtverwaltung.

VERKEHRSBEHINDERUNGEN



Ausgewählte Verkehrsbehinderungen

- 1 Ruhlsdorf, Vollsperrung der gesamten Ortslage, Verlegung Schmutzwasserkanal bis 30. Juni
- 2 L131 Ortsausgang Seegrehna bis einschließlich Einmündung aus Seelitz bis zum 14. Mai
- 3 Wittenberg, Mauerstraße zwischen Juristen- und Bürgermeisterstr., einschl. Kreuzung bis 29. Juni Vollsperrung
- 4 Wittenberg, Dresdener Str. ab Einmündung Zahnaer Str. bis Am Luthersbrunnen bis zum 20. Mai
- 5 Söllichau, Vollsperrung Großkorgauer Straße, bis 28. September, Kanal- und Straßenbau
- 6 Vollsperrung in Seyda, Jüterboger Str. ab Einmündung Straße Am Busch bis Ortsausgang bis zum 30. Juni

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

ELBEKURIER

Redaktion Wittenberg, Markt 20, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon: (0 34 91) 45 88 10 / 45 88 30
 Redaktionsleiter: Henrik Klemm (hk), Telefon: (0 34 91) 45 88 12, E-Mail: henrik.klemm@mz-web.de

Frank Grommisch (gro) stellv. Redaktionsleiter, Telefon: (0 35 37) 20 47 11, E-Mail: frank.grommisch@mz-web.de
 Michael Hübner (hü) stellv. Redaktionsleiter, Telefon: (0 34 91) 45 88 15, E-Mail: michael.huebner@mz-web.de
 Klaus Adam (ka), Telefon: (0 34 91) 45 88 14, E-Mail: klaus.adam@mz-web.de
 Marcel Duclaud (mac), Telefon: (0 34 91) 45 88 31, E-Mail: marcel.duclaud@mz-web.de
 Ute Otto (oto), Telefon: (0 34 91) 45 88 16, E-Mail: ute.otto@mz-web.de
 Irina Steinmann (irs), Telefon: (0 34 91) 45 88 34, E-Mail: irina.steinmann@mz-web.de
 Markus Wagner (wam), Telefon: (0 34 91) 45 88 35, E-Mail: mar-

kus.wagner@mz-web.de; Sabine Wesner (sw), Telefon: (0 34 91) 45 88 34, E-Mail: sabine.wesner@mz-web.de
 Achim Kuhn (Fotograf), Telefon: (0 34 91) 45 88 13, E-Mail: achim.kuhn@mz-web.de; Ramona Gladis, Gabriele Hellwig (Sekretariat) Telefon: (0 34 91) 45 88 10 / 45 88 30, E-Mail: ramona.gladis@mz-web.de, gabriele.hellwig@mz-web.de

Abonnementspreis pro Monat: 21,95 Euro inklusive Zustellgebühr bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 25,75 Euro bei Lieferung durch die DP AG.
 Abo-Service: (0 18 02) 243 243
 0,06 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif
 Anzeigen-Service: (0 18 03) 343 343
 0,09 Euro je Minute aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif Mo-Fr 6 bis 20 Uhr, Sa 6 bis 14 Uhr

E-Mail Redaktion: redaktion.wittenberg@mz-web.de
 Fax Redaktion Wittenberg: (0 34 91) 45 88 29